

General-Anzeiger

Erstheft:
wöchentlich 3 Mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis
Jahrespreis für Abnehmer 1 M., durch
den in Kemberg 1,10 M., in Wenden,
Lützen, Naumburg, Weißenfels, 1,15 M.
und durch die Post 1,24 M.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtstellige
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns“ Sonntagsblatt.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 22.

Kemberg, Donnerstag, den 19. Februar 1914.

16. Jahrg.

Wechsel in der Leitung des deutschen Kriegervereinswesens.

In der Leitung des Preussischen Landes-Kriegerverbandes, des Deutschen Kriegerbundes und des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände ist ein Wechsel eingetreten. Statt seiner Erziehung des Generalobersten von Lindquist, Generaladjutanten seiner Majestät des Kaisers und Königs, der in einer außerordentlichen Sitzung des Bundesvorstandes am 21. Januar aus Gesundheitsrücksichten die Präsidentenwahl niedergelassen hat, ist Seine Erziehung der General der Infanterie von Rieck zum Präsidenten gewählt und von seiner Majestät dem Kaiser und Könige in einer Allerhöchsten Kabinettsorder vom 9. Februar bestätigt worden.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 18. Februar 1914

* **Evangelischer Bund.** Auf die am Freitag abends 8 Uhr im Saale des Hotels zur Post stattfindende Versammlung des Evangelischen Bundes weisen wir auch an dieser Stelle nachdrücklich hin. Zwei Pfarrer aus Wöhrnen bereiten in diesen Tagen die Städte der Provinz Sachsen. Einer von ihnen, der Pfarrer H. C. Holz aus Halba, das durch seine Glasindustrie berühmt ist, kommt auf dieser Stelle auch nach Kemberg. Er wird berichten über die evangelische Bewegung in Ostpreußen und über seine eigene Arbeit an der jungen evangelischen Gemeinde in Halba. Da auch für musikalische Darbietungen Sorge getragen ist, so verspricht der Abend anziehend und genussreich zu werden. Die Versammlung, die den Charakter eines Gemeindefestes haben wird, ist nicht bloß für die Mitglieder des Evangelischen Bundes bestimmt, sondern steht allen Mitgliedern der Gemeinde offen. Namentlich werden auch Damen willkommen sein. Es ist dringend zu wünschen, daß der fremde Redner einen bis auf den letzten Platz gefüllten Saal vorfindet.

* **Vom Wert des Hühnerdüngers.** Die Verwendung von Hühnerdünger im Garten bringt mancherlei Mißerfolge und es kann nur geraten werden, diesen Dünger im Garten nicht zu verwenden, so lange er nicht eigens dafür vorbereitet ist. Die Vorbereitung geschieht mit Schmelzfäure. Auf einen Zentner Dünger genügen 2 bis 3 Pfund Schmelzfäure. Damit befeuchtet, wird der Düngerhaufen bald durchfeuchtet; hierauf mit der Schaufel durchgearbeitet, wird er sehr feilmäßig und leicht streubar. Mit trockner Erde oder Torfmull, noch besser mit trocknen Pflanzensamen, gibt es keinen wirksameren Dünger als den so behandelten Hühnerdünger, er ist auch dann sehr anziehlich beim Anstreuen. Die Schmelzfäure färbt Wurmer und Maden zerstört, auch zugleich die Keimfähigkeit der Unkrautsamen und zuletzt wirkt sie anziehend auf den Dünger selbst. Wo solcher Dünger ausgebreitet wird, spürt man schon nach kurzer Zeit an den Pflanzen auffallend abiges Wachstum. — Die Mitteilung; entnehmen wir einem Absatz des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau, der in jeder Nummer praktische Winke und Weisungen für den Gartenfreund bringt. Unsere Leser können die Nummer mit dem Aufsatz über Behandlung des Hühnerdüngers kostenfrei vom Verlagsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. erhalten.

Uebigen. Zu der hier vorant werdenden Würgermeisterwahl haben sich 82 Kandidaten gemeldet. Drei Herren sind zur engeren Wahl gestellt, unter ihnen befindet sich auch der gegenwärtige Bürgermeister Warrat.

Crepplin, 15. Februar. Höflich fernsinnig wurde gefahren bei der Arbeiterfest St. Die Unglückliche iprang dürrig befeindet im Freien umher, nahm ihr kleines Kind, rannte diesem die Haare aus und ludte es zu erwürgen. Wegen ihres gefährlichen Zustandes mußte man sie ins Krankenhaus bringen.

Greppin, 16. Februar. Fürstlicher Funderlohn. Ein Schulnahe fand gestern auf der Straße einen Zwangsmartenschein. Bald darauf meldete sich eine Frau, welche denselben verloren hatte. Der Knabe, der den Schein zurückgab, erhielt für seine Ehrlichkeit den reichlichen Funderlohn von 5 Pfennig.

Coswig-Anh., 16. Februar. Auf mehreren umliegenden Dörfern offerierte vor einiger Zeit ein auswärtiger Reisender Kaffee und zwar bei Abnahme von 8 Pfund, zu etwa 1,10 M. pro Pfund. Er fand auch viele Abnehmer, die gern billigen Kaffee tranken wollten. Aber als der Kaffee ankam, befand er sich sämtlich in gemahlenem Zustand. Ein hiesiger Kaufmann stellte fest, daß der angebotene Kaffee in der Mehrheit aus gebranntem Getreide hergestellt und demnach kein Wert dem Preise nicht angepaßt war.

Merseburg, 17. Februar. Zusammenstoß. Am 16. d. M., vormittags gegen 8 Uhr trafen auf dem Güterbahnhof Merseburg infolge falscher Weichenstellung zwei Güterzüge zusammen. Der Materialschaden ist ziemlich beträchtlich. Von der Halleschen Eisenbahnbehörde waren mehrere Herren zur Untersuchung der Angelegenheit an der Unfallstelle angewiesen. Personen wurden nicht verletzt.

Ammerndorf, 16. Februar. Den Arm geschnitten. Der Sohn des Fabrikarbeiters Winkler aus Schwandau hatte das Unglück, bei der Abgabe von Handwerkszeug durch einen solchen Stamm am Arm getroffen zu werden und einen komplizierten Amputationschirurgie zu erleiden, so daß seine sofortige Lebenserhaltung nach der Halleschen Klinik notwendig wurde.

Weißfels, 16. Februar. Strohdiebstahl verfolgt wird wegen Unterschlagung und Diebstahls der sichtlich gewordene Arbeiter und Krankenpflegerin wurde aus Weißfels. Der Dieb hat außer den 5000 M., die er mitnahm, schon seit längerer Zeit weitere 5000 Mark unterschlagen.

Halberstadt, 17. Februar. Eine noch unangenehme Affäre. Auf der Landstraße nach Garsleben wurde von zwei Männern ein 18 Jahre altes Dienstmädchen bewußtlos aufgefunden. Nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus wurde festgestellt, daß es durch einen Revolverstoß in den Unterleib schwer verletzt war. Das Mädchen gab dann an, einen Selbstmordversuch begangen zu haben, jedoch kann ihm der Stoß — nach Ansicht der Polizei — nur von einer anderen Person beigebracht worden sein.

Mühlberg (We), 16. Februar. Feuer in der Kirche. Im Turm der hiesigen Neufeldkirche war zu ebener Erde in der Nacht vom Sonntag zum Montag Feuer ausgebrochen. Es wurde frühmorgens durch den aus allen Fenstern herausdringenden Qualm gerade noch rechtzeitig bemerkt, ehe die Decke des Erdgeschosses durchgebrannt war und das Feuer über das Innere der Kirche sich ausgebreitet hatte. Der angerichtete Schaden ist sehr groß; die Entzündungsursache des Feuers ist unbekannt.

Hagelberg, 13. Februar. Die schöne Wurst. Mittwochnacht wurde der Gutsritter Hölzlein in Hagelberg durch ein furchtbares Geräusch aus dem Schlaf geweckt. In der Meinung, daß wenigstens ein Einbruch bei ihm verübt sei, ging er bewaffnet auf die Suche. Es konnte jedoch von einem Diebe nichts entdecken, bis er endlich wahrnahm, daß in der Kirche aus dem offenen Schornstein der ganze Vorrat an Wurst und Schinken fehlte. Seine Ansicht, daß der Dieb längst damit verschwunden sei, stärkte sich nach genauer Untersuchung dahin auf, daß ein Teil des Schornsteins herabgefallen war und einen großen Schuttbaufen hinterlassen hatte, worunter die Wurst und Schinken begraben lagen.

Gartrudberg, 17. Februar. Die Wilderer-affäre zieht hier immer weitere Kreise, so daß sich die Aufregung im Städtchen nur wenig gelegt hat. Bekanntlich soll Gartrud bei seiner Verhaftung eine Reihe beim Wilderer angegriffener Personen verurteilt haben. Am Sonntag abend entfernte sich ein hiesiger Einwohner dort

hier und ließ Frau und Kind zurück. Er soll angeblich in die Angelegenheit sehr verwickelt sein. Königsee, 16. Februar. Einem dreisten Raubanfall fiel der Kassenbote der Firma Jense & Co., Egelsdorf, zum Opfer. Der Mann hatte in der Stadt 2000 Mark in Silber erhalten, die in einer verschlossenen Kassetten verwahrt waren. Diese Kassetten stellte er in eine Kiste und auf der Kiste lagerte er Bretter. Als er in Oberhöfbling etwas zu belohnen wurde, wurde ihm die Kassetten aus der Kiste entwendet. Trotzdem gleich ein Polizeibeamter herbeigeholt wurde, der auch eine Spur eine Strecke weit verfolgte, konnte bis jetzt der Täter nicht ermittelt werden.

Gera, 16. Februar. (Ein aufgebender Vorgang.) Im heiligen Residenztheater gastierte zuerst eine Artisten-truppe, die auch zwei bereitete Bären mit sich führt. Einem dieser Tiere gelang es gestern morgen, aus seinem Behälter zu entkommen und unbemerkt das Freya zu erreichen. Auf seiner Fronsand durch die Stadt verlebte es einen Fieschererfolg, der ihm gerade in den Weg lief, nicht unerheblich und gerief auch einem Schutzmann, der sich ihm entgegenstellte, die Uniform. Der Bär erreichte schließlich das freie Feld und schlug seinen Weg nach dem Pragerstraße zu ein. Ein sofort abgehaltener fähreres Schutzmanns-Wagen in einem kleinen Wägen auf, wo er übermäßig und wieder in seinen Käfig zurückgebracht wurde.

36. Missionskonferenz in der Provinz Sachsen.

Die Nationalpende hat wohl ihren Hauptzweck glanzvoll unter Führung der Provinz Sachsen erreicht und gehört somit der Vergangenheit an, aber in ihrer bedeutenden Ausstrahlung ist sie in der „Deutschen Evangelischen Missionshilfe“ unter Kaiser, Protektorat und unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten unserer Provinz, Erz. v. Hegel, zu neuem, verjüngten Leben erstanden, als ein hochragender Markstein im deutschen Missionsleben. Diese verjüngte Gestalt wurde durch das reichhaltige Verbandsleben der 36. Tagung unserer Missionskonferenz in Halle, die wie immer einen überaus fröhlichen Freundeskreis aus Stadt und Land und aus dem ganzen deutschen Vaterland zu einträchtiger Festarbeit vier Tage lang, vom 15.—18. Februar, in letzterer Aufnahmefähigkeit zusammenfand. Zu einst die neuere Missionsarbeit vor und 200 Jahren von Halle ausgegangen, den hervorragenden Mittelpunkt deutschen Missionswesens, so hat in unserer Lage Magdeburg mit den beiden geistlichen Vätern der Nationalpende, Dr. jur. Faber und Erz. v. Hegel, das unerschütterliche Verdienst, dem heimischen Missionsleben eine neue entscheidende Richtung gegeben zu haben. Die „Missionshilfe“ ist tatsächliche Stütze, kein neuer Verein mit Mitgliedern und Jahresbeiträgen, wie mannsfisch auf der Missionskonferenz zum Ausdruck kam. Sie will in keiner Weise die Arbeit und die Mittel der alten bewährten Missionsgesellschaften unterbinden, sondern durch Gewinnung national gestimmter, gebildeter Persönlichkeiten Missionsinteresse in bisher fernstehende Kreise tragen und verschlossenen liegenden Unternehmungsmöglichkeiten in unserem Vaterlande erschließen. Dadurch können dann die Missionsstellen auf breitere Schichten gelegt werden als bisher und eine Stärkung der Arbeitsfreudigkeit unter den alten Vorkämpfern, die so oft unter finanziellen Mühen zu leisten haben, wird die ermutigende Folge sein. Andererseits wird die „Missionshilfe“ den Missionsarbeitern eine ganz andere Stellung übergeben nachweisen, eine ganz andere Stellung einnehmen als früher, namentlich wenn die Mission und ihr reiches, namentlich in nationaler und kirchlicher Bedeutung, wie dem Einkommen der Nationalpende, so auch weiterhin in überaus dankenswerter Weise frucht- und talvoll von der politischen Tagespresse gefördert wird.

Ueber die eigentliche Missionsarbeit draußen in der Heimwelt berichteten in zahlreichen Veranstaltungen berufene Missionsarbeiter; insbesondere in verdichteten Abendveranstaltungen und in der Hauptversammlung. Letztere erinnerte an die christlichen Verpflichtungen, die wir in augenblicklich erster Lage dem Wohlbefinden des Segner der Ausbreitung des Christentums in weiten Gebieten, dringt heute unaufhaltsam vor, und unsere Kultur, die wir hinarbeiten, erleuchtet vielfach seine offene und geheime Propaganda. Wenn die heimische Christenheit hier nicht die rechten Wege findet, so werden z. B. unsere deutschen Kolonien über kurz oder lang der Herrschaft des Islam zum Opfer fallen. Hier ist mit Gewalt nichts getan — hingebungsvolle Liebe, die den einzelnen zu gewinnen weiß, ist der einzig wirksame Schlüssel zur Lösung der Wohlbefindensfrage. — Wer über die Gelegenheit der wichtigsten Nebenveranstaltungen berichten möchte, der müßte ein Buch schreiben und könnte doch die lebendigen Eindrücke nicht wiedergeben, die nur durch persönliche Anteilnahme gewonnen werden können. Schon möchte ich die Genuß der neuen „Missionshilfe“ mannsfisch fürbar, neue Freunde tauchen neben den alten schützenden auf und standen sichtbar unter dem Einfluß einer gewaltigen Ausdehnung, wie es die hallesche Missionskonferenz mit ihren immer neuen Verjüngungen in bald vier Jahrzehnten der höchsten Aufstiege geworden ist. Das ist der innerliche Reichtum christlicher Heiligkeit, die nie veraltet. Sie wird gewiß auch fernher in ihre einträchtigen Ausprägung im heimischen Missionsleben durch unsere Konferenz erfahren, deren Anregungen nun durch ihre Freunde von fern und nah befruchtend in die heimischen Gemeinden getragen werden.

Literatur.

Alle hier empfohlenen Bücher, Zeitschriften, usw. können durch die Expedition des „Gen.-Anz.“ ohne Preisnachschlag bezogen werden.
Der Panamakanal wird in diesem ganzen Jahre im Mittelpunkt des Interesses der Kulturwelt stehen und in gewissem Sinne eine Umwälzung in der Welt für einen eingehenden, reich illustrierten Artikel über dieses tiefgehende Wunderwerk der Gegenwart interessiert, der in der neuesten Nummer der über die Gänge der Welt vertriebenen „Wochen- und Familienzeitung“, „Da bin ich“, Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57. Dieses Blatt bietet doch ganz Ernormes an Unterhaltung und Belehrung. Neben der wundervollen Belletristik ein reiches Angebot, ein spannender Roman, eine Satire, eine Besprechung, Gedichtsammlungen und die aktuelle Besetzung „Schauspiel man spricht“. Was heißt man nicht auf den jeder Nummer beiliegenden illustrierten Schnitzbogen aufmerksam. „Da bin ich“ kostet nur 70 Pfennig, enthält 16 Seiten und hat 120 Pf. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probennummern bei ersten und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

Bericht über den Schlagviehmarkt.

Leipzig, den 16. Februar
Kutriebe: 668 Rinder, und zwar: 146 Ochsen, 52 Kalber, 201 Kühe, 181 Bullen, 269 Rinder, 619 Stück Schafvieh, 3318 Schweine; zusammen 8559 Tiere. Ochsen: 1. vollstehige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 90—94, 2. junge fleischig, nicht ausgemästet, ältere, noch gemästete, Schlachtgewicht 84—89, 3. mäßig gemästete, junge, gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 78—82, 4. gering gemästete, ältere, Schlachtgewicht 72—78, Rinder und Kühe: 1. vollstehige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 88—90, 2. vollstehige, ausgemästete Rinde höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 85—87, 3. ältere ausgemästete Rinde und wenig gut entworfene jüngere Kühe und Kalber, Schlachtgewicht 77—82, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalber, Schlachtgewicht 70—76, 5. gering gemästete Kühe und Kalber, Schlachtgewicht 65—69, Bullen: 1. vollstehige höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 85—87, 2. mäßig gemästete jünger und gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 84—85, 3. 82—83, Kühe: keine Rind- (Kollmisch) und beste Saugkühe Schlachtgewicht 82—85, 2. mittlere Milch- und gute Saugkühe, Schlachtgewicht 82—85, 3. geringe Saugkühe Schlachtgewicht 86—81, Schafe: 1. Marktämmer und jüngere Marktämmer, Schlachtgewicht 48—49, 2. ältere Marktämmer, Schlachtgewicht 45—47, Schweine: 1. vollstehige der feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 14 Jahren, Schlachtgewicht 62, 2. vollstehige, Schlachtgewicht 60—62, 3. geringe entworfene Schlachtgewicht 58—60, 4. Säuen und Uter, Schlachtgewicht 57—57. Alles in Mark für 50 kg.

Vom 21. d. Mis., 12 Uhr ab, werde ich für etwa 1 Woche ortswahrend sein.
 Meine Vertretung hat der Beigeordnete, Herr F. Krautwurst, hier in den Geschäften des Magistrats, der Polizeiverwaltung, der Amtsamwaltschaft und des Standesamts Kemberg übernommen.
 Für das Standesamt Gemmlitz zu Kemberg ist Herr Mühlensbesitzer Schlobach in Altmich Stellvertreter.
 Kemberg, den 17. Februar 1914
 Der Bürgermeister. Dr. Scheffer

Nutz- und Brennholz-Auktion

Mittwoch, den 4. März er., vor vormittags 11 Uhr an, sollen im Schreberschen Gasthof in Schköna nachstehende Nutz- und Brennholzer öffentlich meistbietend verkauft werden:
 1. Vom Reiter **Thielenhaide**, Schlag: Alter Brand:
 250 Kiefern = 130 fm
 Totalität 45 Stück eichene, buchene, birchene Nutzenden = 20 fm
 250 Kiefern = 140 fm
 ferner aus sämtlichen Schlägen:
 1400 Stück Grubenstangen 5 m lang, 8—10 cm Kopf, (geschält)
 210 rm 3 und 2 m lange kieferne Rollen
 52 rm kieferne Knüppel I. u. II. Kl., sowie 45 rm Kehlholz
 2. Vom Reiter **Schlöna**, Schläge und Totalität:
 40 rm Kieferne Knüppel I. u. II. Kl. u. 300 rm Kehlholz
 Schlöna, den 11. Februar 1914

Die Forstverwaltung
 G. Pohlenz, Revierrichter

Langhaußen-Auktion

Am Montag, den 23. Februar werden von 10 Uhr vormittags an auf den Meuroer Reigen ca. 60 Langhaußen meistbietend verkauft
 Gutsverwaltung Meuro

Öffentlicher

Jagdwillen-Verkauf

Donnerstag, den 19. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr soll im Gasthof von Paul Tentschlein am Bahnhof zu Bergwitz die früher Herr Ritterquastbesitzer Max Schade gehörende feudale, schöne herrschaftliche Jagdvilla Hubertus mit herrlichem Tier- und Obstgarten, 5 Morgen groß, herrschaftlichen Nebengebäuden, 3 Wohnungen, Verbehalten, Kamin, Auto-Garage, Treibhaus mit Dampfanlagen, Hundespieler, und Schweinezwinger, nebst 7 Morgen guter Felder usw. im ganzen oder einzelnen Partellen umständehalber verkauft werden
 Der Besizer. Schumann

Erwidernng

auf die Annonce „Achtung“ ohne Namensunterchrift in voriger Nummer des „General-Anzeigers“
 Mit welchen Worten bezeichnet man folgende Handlungsweise, wenn bekannt ist, daß ich der Vertreter der Corona-Räder für Kemberg und Umgegend bin, sich aber ein hiesiger Brennabor-Vertreter dennoch an die Corona-Fahrad-Werke wendet, um auch Corona-Räder zu erhalten, da er die Marke Brennabor nicht mehr führen will? Diese Tatsache habe ich schriftlich in Händen. Weiter aber sagt der Herr Brennabor-Vertreter in der Annonce, er habe nur Erlaubigungen eingezogen, um die Beschaffenheit und genauen Preise herauszubekommen!! Also, um Räder zu bekommen und zu führen, ist es ihm gar nicht zu tun gewesen!
 Die Beschaffenheit und Güte der Corona-Räder kennt wahrlich ich der Herr Vertreter schon lange, sonst würde er sich nicht bemüht haben, selbige von der Fabrik zu erhalten.
 Ewald Hessler

Rationeller Schnitt aller Obstbaumformen

Blütschnitt und Weinschnitt, preisgekrönt mit der goldenen Medaille von Arthur Petrun
 empfiehlt gebunden und geheftet
 Fr. Heym

= Crisparnisse =

macht man in jedem Haushalt bei Verwendung meines vorzüglichen Süßrahm-Butter-Crises, der als Brotzusatz, zum Braten, Kochen und besonders zum Backen seine Nährbutter vollständig ersetzt. Am Geschmack ist diese feine Crisparnisse wie frische Molkewasser und sieht jedenfalls der landläufigen Molkereibutter keineswegs nach. Um nun diesen Butterersatz noch weiter einzuführen, verabsichere ich
vom 19. bis 21. Februar
 1 Pfd. Milka-Gdel-Margarine und
 1/2 Pfd. Sellaichotolade
 zusammen für 85 Pfennige
 Otto Kiendorf, Markt 9

Geschäftshaus-Verkauf

Nächsten Montag, den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr soll im Hotel zur Post das Albrecht-Gesellschafts-Hausgrundstück in Kemberg mit G. Gaben, worin 50 Jahre Manufakturwaren-Geschäft betrieben ist, Hintergeb., Hofraum, Garten öffentlich meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden.
 S. A.: G. Nisch

Eine hochtragende Kuh

steht zum Verkauf
 Burgstraße 14
 Prima

Wast-Kind- und Kalbfleisch
 Schweinefleisch, Pfd. 80 Pf.
 Bistelfleisch
 Prima Polnische, Pfd. 1.— M.
 Prima Gatturke, Pfd. 1.20 M.
 empfiehlt Ewald Ballmann

Prima Kalbfleisch

Von frischen Schlachtungen
 Solange Vorrat reicht
 Prima
 dickes Rückenstück u. Schmeer
 Pfd. 70 Pf. 5 Pfd. 3.25 M.
 10 Pfd. 6.25 M.
 fr. Bistelfleisch
 Pfd. 50 Pf. 5 Pfd. 2.25 M.
 10 Pfd. 4.25 M.
 empfiehlt Nisch, Krausemann.

Große Auswahl in Fahrrädern

zu äußerst billigen Preisen bei fulantem Zahlungsbedingungen. Nur Waagen, die sich bei meiner langjährigen Tätigkeit bestens bewährt haben. Viele hundert von Fahrern, nicht nur im Umlauf, sondern sind auch von mir selbst verkauft worden.
 Robert Heyne, Kemberg

Aerzte

bezeichnen als vorzügliches Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“
 Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, keuchhustenstarrschmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen,
 6100 mit Reg. Bezugsnum. von überlegen den ich in Erfolg.
 Appetitanregende, feinstimmende Bonbons
 Paket 25 Pf. Dose 50 Pf.
 Zu haben in Apotheken und bei C. G. Breit, Kemberg

Toilettenseifen

bessere Waifen

Blumen-Buttermilch-, Gerbs-, Lilienmilch-, Vanillin-, Palmittin-, Teerchwefel-

Seifen

Kaffee-, Rüb- und Gallseife empfiehlt
 J. G. Glanbig

Zur Kinderpflege:

Antiseptischen Streupuder
 Hera-Saugflaschen = Gummi-Sauger = Gummi-Unterlagen
 Lebertran-Emulsion
 stets vorräthig in der
 Apotheke, Kemberg

Ringäpfel

Aprikosen = Preiselbeeren
 Senfsurten
 empfiehlt Wilhelm Becker

Sie husten nicht

wenn Sie meine Maltins-Breustbonbons gebrauchen. Paket 25 Pf. Scht bei
 W. Dahms

Gemeindeabend des Evangelischen Bundes

Freitag, den 20. Februar, abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Zur Post“. Vortr. Lic. Holz aus Gaida in Böhmen wird sprechen über das Thema: „Auf Meereshöhen und Bergeshöhen in 13-jährigem Dienste des österreichischen Protestantismus.“
 Alle evangelischen Christen in Stadt und Land, auch die Frauen sind herzlich eingeladen.
 Der Vorstand, Meyer, Vortr.

Achtung Achtung

Gebiente Kavalleristen, Train und berittene Artilleristen von Kemberg und Umgegend werden behufs
Gründung eines Kavallerie-Vereins
 zu einer Besprechung am Sonntag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im Gasthof „Zur goldenen Weintraube“ eingeladen.
 Mehrere Kavalleristen

Deutscher Bergarbeiter-Verband

Zahlstelle Kemberg
Sonntag, den 1. März im Lokal Zur preussischen Krone Großer Maskenball
 Eintitt 25 Pf., Masken gehen frei. Die 2 ersten und 2 schönsten und originellsten Masken werden prämiert
 Ohne Karte keinen Zutritt

Germania
 Fahrräder
 Seit Jahrzehnten erprobt u. bewährt
 Stenche Modelle
 Besondere Ausstattung vom
 Geleis-Nannmann
 Dresden
 Birta 800000

Germania-Fahrräder

sind im Umlauf. Das ist ein Beweis ihrer Qualität und Güte. Aufserordentlich niedrige Preise. Teilzahlungen gestattet. Zu haben bei
Paul Gfstermann, Kemberg
 Alle Reparaturen werden prompt ausgeführt

Cigarren

in reicher Auswahl und in unerreicht = guten Qualitäten = empfiehlt von den niedrigsten bis hohen Preislagen C. G. Breit

Brodmanns Futterkaff

in allen Bindungen zu Originalpreisen hält bestens empfohlen
 W. Becker, Kolonialw. u. Drogen

Ia Valencia-Apfelinen

Duzend 55 Pf. eztra große Duzend 80 Pf.
 ff. Citronen
 Duzend 65 Pf.
 empfiehlt August Hubn

Malzextraktbonbons

Spitzwegerichbonbons zu haben bei
 C. Elbe, Apotheker

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

Garantirt reinen echten
Blüten-Bienenhonig
 a Pfund 1.— M.
 empfiehlt August Hubn

Dezimal-Wagen

mit 4, 6 und 8 Zentnern Tragkraft geacht, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
 Friedrich Heym

Futterkalk

Lebertran für Vieh, Weindl
 Leinsamen
 empfiehlt W. Dahms

einem Lehrling

mit guter Schulbildung.
 Richard Arnold

Gärtnerlehrling

steht Ofen ein
 Frau verw. A. Snape
 Handelsgärtnerei, Gräfenhainichen
 Nähere Auskunft erteilt G. Holzhausen, Kemberg

Heute morgen 2 Uhr entschlieft sanft nach langen in Geduld getragenen Leiden unsere gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter, die Auszüglerin

Amalie Heylmann geb. Rabe
 im 80. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetruert an
 Gaditz, den 18. Februar 1914

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr in in Gommlo statt.